



■ **Spannende Kontraste: Rückblick auf die Ausstellung »Myanmar« im Linden-Museum Stuttgart**
 Rezension von Fabian Halm
 Ausstellungskatalog:
 Inés de Castro, Georg Noack
 (Hrsg.): *Myanmar - Das Goldene Land*, 256 S., zahlreiche farbige Abbildungen, gebunden, 24,95 €, Bestellung: shop.lindenmuseum.de

Schon im ersten Ausstellungsraum schien das Versprechen des Ausstellungstitels *Myanmar – Das Goldene Land* eingelöst: Der warme Goldton war tatsächlich allgegenwärtig. Seine tragende Rolle in der Ausstellungsgestaltung des Linden-Museums Stuttgart setzte den farblichen Bezug zum Mittelpunkt des myanmarischen Alltags: dem buddhistischen Glauben.

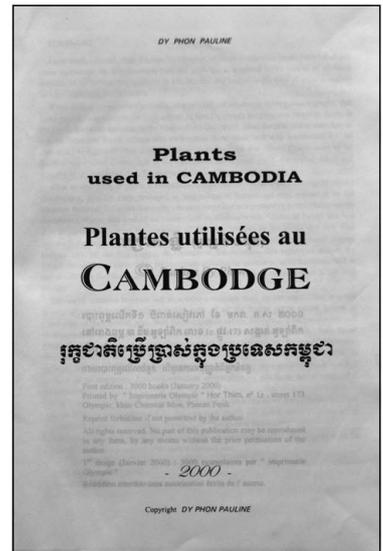
Der Buddhismus als alle Lebensbereiche durchdringende, gelebte Religion ist der Leitfaden durch die Ausstellung. Über 200 Exponate beleuchteten myanmarische Geschichte, Traditionen und Rituale, aber auch Alltagsgewohnheiten. Die Ausstellung setzte hochkarätige historische

und heutige Objekte inhaltlich in Bezug zueinander, mediale Inszenierungen veranschaulichten die Themen zusätzlich. So erweckten Live-Aufnahmen ein vollständig ausgestelltes *Hsaing-Orchester* zum Leben und Filme der *Yangon Film School* gaben kontrastreiche Einblicke in das heutige Leben in Myanmar. In Arbeiten junger myanmarischer KünstlerInnen kam die enge Verbundenheit mit dem Buddhismus zum Ausdruck und stand gleichzeitig im Spannungsfeld zur Suche nach eigenen künstlerischen Positionen.

Bei allem Anspruch, der auch die schwierige politische Situation nicht ausblendete, schaffte die Ausstellung auch eine einfachere Verständnisebene für junge BesucherInnen. Gemeinsam mit dem kleinen Mönch Dhammananda konnten sie auf eine Reise durch das Land gehen und die myanmarische Schrift oder den weit verbreiteten Geisterglauben ganz spielerisch selbst entdecken. An einer interaktiven Station fanden auch große BesucherInnen Spaß daran, einmal das Binden des Wickelrocks *Longyi* auszuprobieren.

Umfassend und vielschichtig waren die Einblicke in das lange unzugängliche Land, dem ein guter und friedvoller Demokratisierungsprozess zu wünschen ist. Jedem, der die Ausstellung nicht sehen konnte, sei der schöne, ausführliche und sehr fundierte Ausstellungskatalog empfohlen, mit dem man sich einen guten Eindruck oder eben auch Rückblick verschaffen kann.

Nähere Informationen:
www.lindenmuseum.de
 Ausstellungsblog:
www.myanmarmehr.com



■ **Kambodschas Wörterbuch der Pflanzen**
 Rezensionen von Marcus Mau
 Pauline Dy Phon: *Plants used in Cambodia*, Imprimerie Olympique, Phnom Penh 2000, 915 S.

Pauline Dy Phons »Dictionary of plants used in Cambodia« aus dem Jahr 2000 ist das einzige derartige Buch in Kambodscha. In diesem Fachbuch aus dem modernen Antiquariat finden sich auf insgesamt 915 A4-formatigen Seiten mehr als 1.200 alphabetisch geordnete Pflanzeneinträge. Zahlreiche vielfarbige Bilder und s/w-Grafiken geben einen umfassenden Einblick in die bunte Pflanzenwelt Kambodschas. Das Buch listet in drei Sprachen (Englisch, Französisch, Khmer) kurze Steckbriefe auf, ebenso den Nutzen der Pflanzen, z. B. für die traditionelle Medizin. So ist das Buch nicht zuletzt ein Schlüssel in die Welt der »Kru Khmer«, der traditionellen Heiler Kambodschas.

Die Roten Khmer löschten in den 1970er-Jahren den Berufsstand der Ärzte fast völlig aus.